



präsentiert

Der Schneepflug

Sketch von Peter Fatterschneider
zur kostenfreien Aufführung

© 2021



Quelle Bild: Pixabay, Rainhard Thraier

Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Die Theaterstücke finden Sie auch aufsteigend nach Anzahl der Rollen sortiert unter

[Willkommen im Theaterreich - Theaterautor Peter Futterschneider](#)

Per Klick gelangen Sie in die Leseproben zu den Theaterstücken.

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Ich habe lediglich eine Bitte:
Die Nennung der Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf der
Vereinshomepage, in der örtlichen Presse oder in der Schülerzeitung.

Herzlichen Dank.

Peter Futterschneider

Personen - 2w/3m bis 4w/1m

Besetzung:

Fahrer*in Räumfahrzeug
Theo - älterer Herr mit Schneeschieber
Hilde - seine Frau
Nachbarin mit Schneeschieber
LKW-Fahrer*in

Und hier nun der Sketch:

(im Winter, es hat wieder geschneit, Theo ist fertig mit Räumen des Bürgersteiges, steht mit Schneeschieber und hält Ausschau)

Hilde: *(aus dem Off)*

Theo!

Theo:

Jetzt nicht!

Hilde: *(aus dem Off)*

Zeit für den zweiten Kaffee!

Theo:

Später!

Hilde: *(aus dem Off)*

Nicht, dass dein Kaffee kalt wird.

Theo:

Wird er schon nicht.

Hilde: *(kommt aus der Haustür)*

Ich stelle ihn auf die Warmhalteplatte.

Theo:

Mach doch.

Hilde:

Ich meine ja nur.

Theo:

Ich weiß, du meinst es gut.

Hilde: *(kommt näher)*

Du hast den ganzen Bürgersteig freigeschaufelt, warum kommst du nicht endlich rein?

Theo:

Ich warte auf das Räumfahrzeug.

Hilde:

Was?

Theo:

Das ist das große orange Fahrzeug mit dem Schneepflug vorne dran.

Hilde:

Das weiß ich auch, für wie blöd hältst du mich eigentlich?

Theo:

Gleich muss er kommen.

Hilde:

Nicht schon wieder! Du weißt doch, dass die beim Räumen der Straße immer wieder was auf den Bürgersteig schieben. Das geht eben nicht anders. Du solltest einfach etwas später räumen, wenn die hier durchgefahren sind.

Theo: *(schaut auf die Uhr)*

Es ist gleich 8 Uhr, bis dahin muss man räumen. Ich achte die Bürgerpflichten. Und wenn sich der Fahrer etwas mehr Mühe geben würde, würde der Gehweg sauber bleiben.

Hilde:

Ich gehe wieder rein. *(ab)*

Theo:

Ich komme gleich.

(Motorengeräusch, Räumfahrzeug kommt näher, Theo gibt wütend Handzeichen, fuchtelt mit den Armen, droht mit dem Schneeschieber, nutzlos, blickt Räumfahrzeug hinterher)

Theo:

Rücksichtslos nenne ich das! *(fängt an, den Bürgersteig erneut zu räumen)*

Hilde: *(aus dem Off)*

Theo!

Theo:

Jetzt nicht!

Hilde: *(aus dem Off)*

Dein Kaffee wird kalt!

Theo:

Ich denke, der steht auf der Warmhalteplatte?

Hilde: *(aus dem Off)*

Aber langsam wird er bitter.

Theo:

Ich komme gleich.

(Nachbarin kommt hinzu, fängt an zu räumen)

Nachbarin:

Guten Morgen Herr Schrempf.

(Theo ignoriert sie)

Nachbarin:

Herr Schrempf?

Theo:

Was ist?

Nachbarin:

Ich räume immer erst, wenn der Schneepflug durch war. Fangen Sie doch einfach später an, dann müssen Sie nicht zweimal räumen.

Hilde: *(aus dem Off)*

Dein Kaffee!

Theo:

Ich bin nicht taub!

Nachbarin:

Oder machen Sie das, weil Sie Frühspport lieben?

Theo: (hält inne)

In der Satzung steht, dass man bis 8 Uhr räumen muss.

Nachbarin:

Na und, wenn die Gemeinde das nicht bis 8 Uhr schafft, brauche ich mich schon mal lange nicht zu beeilen.

Theo:

Trotzdem, in der Satzung steht ...

Nachbarin:

Ich trinke immer erst in Ruhe Kaffee, bevor ich meinen Gehweg räume.

Hilde: *(aus dem Off)*

Gleich ist er ganz kalt.

Theo:

Das ist mir egal!

Nachbarin:

Ich habe einen neuen Kaffeefullautomaten, wussten Sie das schon?

Theo:

Nein, will ich auch nicht wissen.

Nachbarin:

Jetzt wissen sie es.

(Szenenwechsel, der nächste Tag, es hat wieder geschneit, Theo steht mit Schneeschieber am Bürgersteig und hält Ausschau)

Hilde: *(aus dem Off)*

Theo!

Theo:

Jetzt nicht!

Hilde: *(aus dem Off)*

Zeit für den zweiten Kaffee!

Theo:

Später!

Hilde: *(aus dem Off)*

Nicht, dass dein Kaffee kalt wird.

Theo:

Es wird schon nichts passieren.

Hilde: *(kommt aus der Haustür)*

Ich stelle ihn auf die Warmhalteplatte.

Theo: *(schaut auf die Uhr)*

Gleich muss er kommen.

Hilde:

Dir ist einfach nicht zu helfen. *(ab)*

*(Motorengeräusch, Theo geht auf die Straße und stoppt das Räumfahrzeug, Motor aus, Türenknallen, Fahrer*in steigt aus)*

Fahrer*in:

Sind Sie wahnsinnig? Fast hätte ich Sie überfahren!

Theo:

Sie sollten einfach mal anhalten und nicht wie jeden Morgen hier lang rasen.

Fahrer*in:

Ich rase nicht, ich räume.

Theo:

Sie fahren viel zu schnell und schütten mir den ganzen Gehweg wieder zu. Dabei habe ich immer alles so schön frei gemacht. Wenn Sie das nochmal machen, halten Sie an, schaufeln meinen Gehweg erst wieder frei und dann können Sie weiter fahren.

Fahrer*in:

So weit kommt es noch.

Theo:

Sonst verklage ich die Gemeinde.

Fahrer*in:

Tun Sie sich keinen Zwang an. Und wenn Sie schon einmal dabei sind, warum verklagen Sie nicht auch gleich Petrus und den lieben Gott, weil die es schneien lassen?

Theo:

Das ist alles, was Sie dazu zu sagen haben? Gotteslästerung?

Fahrer*in:

Sie können gern im Rathaus anrufen, wenn Sie Probleme haben. Mich lassen Sie gefälligst meine Arbeit machen.

Theo:

Sie müssen einfach langsamer fahren.

Fahrer*in:

Dann schaffe ich meine Tour nicht.

Theo:

Wenn Sie an meinem Grundstück vorbeikommen, warum nehmen Sie nicht einfach das Räumschild hoch?

Fahrer*in:

Eine grandiose Idee. Ich nehme alle 10 Meter das Schild hoch und dann wieder runter.

Theo:

Sage ich doch.

Fahrer*in:

Haben Sie nichts im Haus zu tun?

Theo:

Erst klären wir das.

Hilde: *(aus dem Off)*

Theo, dein Kaffee!

Fahrer*in:

Sie werden gebraucht.

Theo:

Werde ich nicht.

Hilde: *(aus dem Off)*

Er wird kalt.

Theo:

Halt die Klappe!

Fahrer*in:

Was haben Sie gesagt?

Theo:

Sie meinte ich gar nicht.

Nachbarin: *(kommt mit Schneeschieber dazu)*

Endlich kann ich mich für das Räumen der Straße bedanken.

Fahrer*in:

Ich mache nur meinen Job.

Nachbarin:

Trotzdem, es ist schön, dass Sie angehalten haben, damit ich mich bedanken kann.

Fahrer*in:

Ich wurde von einem Lebensmüden genötigt.

Nachbarin:

Das ist nur mein Nachbar, Herr Schrempf, der hat das Zusammenspiel von Anwohnern und Räumdienst immer noch nicht verinnerlicht.

Fahrer*in:

Ach so.

Nachbarin:

Warten Sie einen Augenblick, ich hole uns was.

Theo:

Was ist, fahren Sie künftig langsamer oder muss ich Sie verklagen?

Fahrer*in: *(schaut auf Uhr)*

Na toll! Weil Sie mich aufgehalten haben, bin ich nicht rechtzeitig zum Betriebshof zurückgekehrt. Jetzt muss ich hier Pause machen.

Nachbarin:

Das passt gut. *(ab)*

*(LKW-Geräusch, Hupen, Türenklappen, LKW-Fahrer*in steigt aus)*

LKW-Fahrer*in:

Hast du eine Panne?

Fahrer*in:

Ne, ich muss Pause machen, Arbeitszeitgesetz, habe 6 Stunden gearbeitet.

LKW-Fahrer*in:

Öffentlicher Dienst?

Fahrer*in:

Jop.

LKW-Fahrer*in:

Kein Wunder.

Fahrer*in:

Kann ich nicht ändern.

LKW-Fahrer*in:

Fahr deine Karre zur Seite, ich muss hier durch.

Fahrer*in:

Ich kann kurz auf den Gehweg fahren.

Theo:

Auf gar keine Fall, nur über meine Leiche.

LKW-Fahrer*in:

Einen Versuch wäre es wert.

(Nachbarin kommt mit Tablett, 3 Kaffeetassen)

Nachbarin:

Etwas Warmes braucht der Mensch. *(sie gibt Fahrer*in Kaffee)*

Fahrer*in:

Vielen Dank.

Nachbarin:

Oh, noch jemand, aber ich habe nur 3 Tassen. Egal. *(sie gibt LKW-Fahrer*in Kaffee)*

LKW-Fahrer*in:

Was soll's, ich sollte auch einfach mal Pause machen. Danke schön.

Nachbarin: *(nimmt sich selbst eine Tasse)*

Herr Schrempf, das tut mir jetzt aber leid, wir haben eine Tasse zu wenig.

Theo:

Dann machen Sie einfach noch eine Tasse, sie haben doch einen Kaffeefullautomaten.

Nachbarin:

Tut mir leid, ich habe den Reinigungsmodus aktiviert, dauert 40 Minuten.

Theo:

Hilde!

Hilde: *(aus dem Off)*

Was?

Theo:

Bringst du mir einen Kaffee?

Hilde: *(aus dem Off)*

Moment.

(bringt ihm eine Tasse, er trinkt einen Schluck, verzieht angewidert das Gesicht)

Theo:

Der ist ja kalt!

Hilde:

Sag ich doch die ganze Zeit.

ENDE